

A.09/ 2017 H

Unterstützung einer Nomaden- Schule in Ethagas, Niger

Tamakrast

beantragt: **offen**
Bearbeitung: **Reinhard Beeker**
s. auch: www.folioblog.org/iferouane.html

Die NGO Tamakrast wurde 2014 von jungen Menschen aus dem Niger gegründet, die sich für die Verbesserung der Lebensbedingungen der Bevölkerung in der Region Agadez einsetzen.

Tamakrast betreut Projekte im Bereich Bildung, Migration, Landwirtschaft und setzt sich für die Förderung von Schulen, Frauenkooperativen (Mikrokredite) und Agrarprojekte ein.

Cosima Jentzsch, die bei uns den Antrag eingereicht hat, lebt und arbeitet in Brüssel. Parallel zu ihrer eigenen künstlerischen Arbeit hat sie stets in Zusammenarbeit mit Menschen gemeinsame künstlerische Prozesse anzuregen versucht und darin zahlreiche Projekte realisiert. Infolge ihrer Tätigkeit



an Schulen in Westafrika entstand 2016 der Kontakt zur NGO Tamakrast. Seitdem arbeiten sie gemeinsam an Projekten zur Verbesserung der Situation an Nomadenschulen in der Region Agadez.

Während Cosima Jentzsch derzeit die Anliegen von Tamakrast in Europa

vertritt, arbeitet Mohamoud Mouta an der Durchführung der Projekte vor Ort. Selbst aus einer Nomadenfamilie stammend, ist er mit der Lage vor Ort bestens vertraut und verfügt über ein unverzichtbares Netzwerk an Kontakten innerhalb der Bevölkerung.

Im bei uns gestellten Antrag geht es um eine Unterstützung für die Nomadenschule Ethagas inmitten des Aïr Gebirges in der Region Iferouane, ca. 300 km nordöstlich von Agadez. Diese Bergregion bildet eine Enklave inmitten der Sahara wo vergleichsweise viel Vegetation anzutreffen ist. Ein Großteil seiner Bevölkerung (Tuaregs) lebt auch heute noch als Nomaden von der Weidewirtschaft.

Aufgrund seines Internats bietet die Grundschule in Ethagas jenen Kindern, deren Familien noch als Nomaden umherziehen, die Möglichkeit, regelmäßig zur Schule zu gehen. Das Gebäude wurde 2012 vom Staat errichtet. Es ist eine öffentliche Schule für die kein Schulgeld bezahlt werden muss. Derzeit besuchen 51 Schüler, davon 27 Mädchen, die Schule. Die Kantine wird von einer Frauengruppe betrieben, die täglich die Kinder bekocht.

Inzwischen hat sich die Schule zu einem lebendigen Ort entwickelt, an dem die Schüle_rinnen, Lehrer_innen, Eltern und die Köchinnen gemeinsam den Alltag bestreiten. Seit seiner Gründung begleitet Tamakrast die Nomadenschule Ethagas und unterstützt sie regelmäßig mit Ankäufen von Unterrichtsmaterialien und Lebensmitteln. 2016 konnte mit dem Bau einer Vorratskammer und Küche der Schule geholfen werden.

Im Grunde ist die Schule also eine gut laufende Einrichtung. Doch sich darauf auszuruhen hieße, die erreichten Erfolge aufs Spiel zu setzen. So ist z.B. die Aufrechterhaltung der täglichen Mahlzeit in der Schule wichtig, denn bei deren Ausbleiben würde man das Fernbleiben der SchülerInnen von der Schule riskieren. Die Schule wird zwar über die PAM (Programme Alimentaire Mondiale) mit Lebensmitteln versorgt, doch ist dies vollkommen unzureichend. Gesucht wird deshalb nach einer Förderung für den Ankauf von Reis, Nudeln, Gemüse und Milch.

Um eine gesündere Ernährung zu sichern, wird längerfristig geplant, einen schuleigenen Gemüsegarten einzurichten und Lebensmittel wie Datteln, Milch und Käse direkt bei den Nomadenfamilien zu beziehen.

Ferner ist der Ankauf eines Esel-Karrens und von acht Wasserkaristern geplant, wodurch sich die mühsame Arbeit der Frauen, das Wasser von der 1,5 km entfernten Wasserstelle zur Schule zu transportieren, erleichtern ließe.

Für den Ankauf von Unterrichtsmaterialien sind die Kinder aus den Nomadenfamilien, die oftmals die ersten aus ihren Familien sind, die eine Schule besuchen, vollkommen auf fremde Hilfe angewiesen.

Schließlich ist geplant, durch Starthilfe für Kleingewerbe die für die Schulkantine verantwortlichen 30 Frauen darin zu fördern, sich fortzubilden und ein kleines Gewerbe zu betreiben (Lederarbeiten, das Flechten von Matten, Vertrieb von Käse und Milch). Diese kleinen Tätigkeiten tragen nicht nur zum Verdienst der Frauen bei, sondern halten diese auch am Ort. Ihre Präsenz bedeutet einen großen Gewinn für das soziale Zusammenleben an der Schule.

Die Gesamtkosten der genannten Vorhaben belaufen sich auf knapp 8.000 € (440 Karren + Kanister), 3.000 für Grundnahrungsmittel, 765 für

Unterrichtsmaterial = 15 € pro 51 SchülerInnen, 3.200 für die Starthilfe zum Kleingewerbe für die Frauen. Kurz vor Erscheinen des RB wurde der Finanzbedarf aktualisiert: für Eselskarren + Unterrichtsmaterialien wurden Sponsoren gefunden.

Zur Finanzierung schreibt die Antragstellerin: Seit der Gründung 2014 begleitet Tamakrast verschiedene Projekte. Alle Mitarbeiter engagieren sich auf freiwilliger Basis. Es laufen mehrere Anträge für Projektförderung, die aber bisher noch keine positiven Ergebnisse erzielen konnten. Unsere Aktionen wurden bis jetzt teils von Spenden oder dem Erlös aus Solidaritätsveranstaltungen finanziert. Derzeit sind wir auf der Suche nach einem geeigneten deutschen Trägerverein, um darüber mehr Möglichkeiten zu erhalten, auch in Deutschland Projektgelder zu beantragen.

